

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und
Volksforschung (KomSIdLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 14

Datum der Aufnahme: 23.11.2022

eing. 28.9.55

014

Beantwortung des Rundfragebogens über die Schicksale
der saarl. Gemeinden und ihrer Bevölkerung im
2. Weltkrieg (Gemeinde Hangard)

Militärische Anlagen:

Zu Frage 1)

nein

2) nein

3) ja, 5 Strassensperren

4) ja, von der Bevölkerung wurden 3 Schutzunterstände in Angriff genommen, jedoch nicht ganz fertiggestellt.

5) nein

6) nein

7) nein

8) nein

9) nein

10) nein

11) nein

12) nein

13) nein

Erdkampf

14) a) nein

b) ausgesprochene Erdkämpfe fanden nicht statt. Von betrunkenen amerikanischen Soldaten wurden 2 Männer und 1 Frau (Zivilisten aus Neunkirchen, die in Hangard evakuiert waren) erschossen.

15) nein

16) nein

17) nein

18) nein

19) während der letzten Kriegstage befanden sich die Einwohner größtenteils in den Kellern ihrer Häuser

20) ja, 4 - 5 Art.Treffer im Ort, dabei wurden einige Häuser beschädigt (amerikanische Art.)

21) nach restloser Besetzung des Ortes durch die Amerikaner am 20.3.1945

22) in Richtung Frankenholz, Bexbach

23) 20. März 1945

24) aus Richtung Steinbach, Ottweiler

25) nein

26) nein

27) 8 gefallene deutsche Soldaten wurden auf den Friedhöfen der Gemeinde Hangard beigesetzt, inzwischen wurden sie jedoch nach dem Ehrenfriedhof Elm umgebettet.

Luftkampf

- 28) Luftangriffe wurde nicht durchgeführt
- 29) In der zweiten Hälfte des Jahre 1944
- 30) nein
- 31) nein
- 32) entfällt
- 33) nein

Einquartierungen:

- 34) deutsche Truppen waren von Kriegsanfang bis zum Kriegsende fast ununterbrochen einquartiert.
- 35) nein
- 36) ja, ca. 30 Mann
- 37) in Hangard waren zuerst Amerikaner. Mit der Übergabe des Saarlandes an die Franzosen zogen die Amerikaner ab. Franzosen wurden nicht einquartiert.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

- 38) Zahlen sind nur nach dem Stand vom 1. Oktober 1943 vorhanden
Danach standen im Wehrdienst 170 Personen, im RAD waren 6
Personen und dienstverpflichtet waren 8 Personen
- 39) wie vorstehend, Unter den dienstverpflichteten befanden sich 5 weibliche Personen.
- 40) zu Lande 47
zur See 2
in Luft- -
kämpfen
- 41) unbekannt
- 42) 7 Personen durch Luftangriffe
- 43) unbekannt
- 44) ca. 15 ehemalige Soldaten
- 45) 3
- 46) entfällt
- 47) kein Gebäude
- 48) durch Art. Beschuß wurden 5 ^{Häuser} / beschädigt
- 49) entfällt
- 50) nein

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51) entfällt

Fragen 52 - 59 entfallen

60) nein

61) nein

62) nein

63) nein

64) nein

65) Robert Neufang, Gemeindebote, Hangard, Ziehwaldstrasse 17

Eing.: 28.10.55

004

Kath. Volksschule Hanguard.

Hanguard, den 20. 9. 1955.

An
das Kreisshulamt Ottweiler I.
Neunkirchen

Betr.: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen
Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Berug.: Ihr Schr. vom 19. 7. 55

Termin.: 20. 9. 1955.

Als Anlage übermische ich die Beantwortung o. a.
Rundfrage.

haus, Dir. d. V.

Orig.: 28.10.55

Beantwortung des Rundfragebogens 005 für die
Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.
für die Gemeinde Langard, Tr. Ottweiler.

Militärische Anlagen:

1. nein.
2. nein
3. ja, 5 Straßensperren.
4. 3 Schutzunterstände wurden von der Bevölkerung begon-
nen, aber nicht fertiggestellt.
5. - 13. nein.

Evakuation:

14. a) nein
b) nein
15. - 18. nein.
19. Gegen Ende des Krieges hielten die Einwohner sich meist
in den Kellern auf.
20. 4 amerikanische Artillerie-Freier. Einige Häuser wur-
den beschädigt.
21. 20. 3. 1945.
22. Richtung Frankenholz u. Bexbach.
23. 20. 3. 1945
24. aus Richtung Steinbach, Ottweiler
25. - 26. nein
27. 8 deutsche Soldaten waren auf den Friedhöfen in
Langard beerdigt. Sie sind inzwischen nach dem
Ehrenfriedhof Elm umgebettet worden.

Luftkämpfe:

28. Keine Bombenangriffe auf den Ort.
29. Im Sommer 1944.
30. - 33. nein.

Einquartierungen:

34. Mit Unterbrechungen waren deutsche Truppen von
1939 - 1945 einquartiert.
35. nein.
36. ca 30 Mann Volksturm?

00632. Bis zur Übergabe des Saarlandes an die Franzosen
amerikanische Einquartierung, dann keine französische
Einquartierung.

Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde u. der Bevölkerung

38. Am 1. 10. 1943 standen im Wehrdienst 170 Personen,
im RAD 6 Personen
dienstverpflichtet 8 Personen.
39. 5 weibliche dienstverpflichtete Personen.
40. zu Lande 47.
zur See 2
in Luftkämpfen keine.
41. nicht zu ermitteln.
42. 7 Personen durch Luftangriffe.
43. unbekannt.
44. 15 verunglückte Soldaten.
45. 3.
46. —
47. keine
48. keine (5 beschädigte Gebäude)
49. Brücke an der Hanauer Mühle 1945.
50. keine größere Schäden.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

51. keine Evakuierung.
- 52.-59. —
- 60.-64. nein.
65. Hans Jak. Direktor d. V., Haugard, Ludwigstr. 12.

Empf.: 28.9.55

Kreis: Ottweiler
Gemeinde: Münchwies

008
007

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg. (Gemeinde Münchwies)

- - - - -

Zu Frage 1:

Innerhalb der Gemarkung lagen keine Westwallbunker.

Zu Frage 2:

Innerhalb der Gemarkung befanden sich keine Höckerlinien.

Zu Frage 3:

Weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen gab es innerhalb der Gemarkung nicht.

Zu Frage 4:

Innerhalb der Gemarkung gab es keine Schutzunterstände.

Zu Frage 5:

Innerhalb der Gemarkung gab es keine Minenfelder.

Zu Frage 6:

Innerhalb der Gemarkung befand sich kein Flugplatz.

Zu Frage 7:

Innerhalb der Gemarkung befanden sich keine Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände.

Zu Frage 8:

In dem Luftraum über der Gemarkung befanden sich keine Ballonsperren.^{n.}

Zu Frage 9:

Innerhalb der Gemarkung befanden sich keine Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen.

Zu Frage 10:

Innerhalb der Gemarkung befanden sich keine größeren Munitionslager.

Zu Frage 11:

Innerhalb der Gemarkung befanden sich keine Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen.

Zu Frage 12:

Zu Beginn des Krieges befand sich in der Gemeinde nur Einquartierung.

Zu Frage 13:

Irgendwelche andere militärische Anlagen befanden sich innerhalb der Gemarkung nicht.

Zu Frage 14:

Innerhalb der Gemarkung fanden keine Kampfhandlungen statt.

Zu Frage 15:

Entfällt.

Zu Frage 16:

Entfällt

Zu Frage 17:

Innerhalb der Gemarkung legten die alliierten Truppen keine Befestigungen an.

Zu Frage 18:

Innerhalb des Ortes fanden keine Straßenkämpfe statt.

Zu Frage 19:

Entfällt

Zu Frage 20:

Beim Einzug der alliierten Truppen wurde der Ort durch Artillerie beschossen.

Zu Frage 21:

Der Ort wurde am 20. März 1945 endgültig von deutschen Truppen verlassen.

Zu Frage 22:

Die deutschen Truppen zogen sich in süd-östlicher Richtung zurück.

Zu Frage 23:

Alliierte Truppen drangen am 21. März 1945 erstmals in den Ort ein.

Zu Frage 24:

Die alliierten Truppen kamen aus nördlicher Richtung.

Zu Frage 25:

Die deutschen Truppen machten nach ihrer Räumung des Ortes keine Versuche zur Rückeroberung.

Zu Frage 26:

Die Volkssturmeinheiten des Ortes traten bei den Kampfhandlungen nicht in Aktion.

Zu Frage 27:

Innerhalb der Gemarkung waren keine Gefallenen zu verzeichnen. Auf dem Gemeindegebiet befinden sich keine Gefallenefriedhöfe.

Zu Frage 28:

Gegen den Ort wurden keine Bombenangriffe durchgeführt.

Zu Frage 29:

Die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet begann im Herbst 1944.

Zu Frage 30:

Im Luftraum über der Gemarkung spielten sich keine Luftkämpfe ab.

Zu Frage 31:

Innerhalb der Gemarkung stürzten keine Flugzeuge ab und mussten auch keine Flugzeuge notlanden.

Zu Frage 32:

Entfällt.

Zu Frage 33:

Innerhalb der Gemarkung stürzten keine V 1- oder V 2-Geschosse ab.

Zu Frage 34:

In den Jahren 1939 und 1940 waren mit Unterbrechungen Artillerie, Nachrichten und eine Bäckereieinheit, in den Jahren 1944 und 1945 ebenfalls mit Unterbrechungen SS und Artillerie im Orte einquartiert.

Zu Frage 35:

Eine deutsche militärische Dienststelle lag im Ort nicht.

Zu Frage 36:

Im Ort bestand eine Volkssturmeinheit. Die Stärke betrug etwa 50 Personen. Bewaffnung und Ausrüstung war nicht vorhanden.

Zu Frage 37:

Alliierte Truppen waren im Orte nicht einquartiert.

Zu Frage 38:

Die Zahl der männlichen Einwohner, die im Wehrdienst standen, konnte nicht ermittelt werden.

Zu Frage 39:

Weibliche Einwohner der Gemeinde waren keine im Wehrdienst.

Zu Frage 40:

Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen den Tod fanden konnte nicht ermittelt werden. Weibliche Personen waren darunter nicht. Bei dem Standesamt Wiebelskirchen (zust.f.Münchwies) sind 34 Kriegssterbefälle registriert.

Zu Frage 41:

Militärisch nicht Ausgebildete nahmen an keinen Kampfhandlungen teil.

Zu Frage 58:

Entfällt.

Zu Frage 42:

Ein Gemeindeangehöriger verlor infolge eines Luftangriffes in Neunkirchen das Leben.

Zu Frage 43:

Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen in Kriegsgefangenschaft kamen konnte nicht ermittelt werden.

Zu Frage 44:

Es werden heute noch 19 Personen vermisst.

Zu Frage 45:

Wieviele nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben sind konnte nicht ermittelt werden.

Zu Frage 46:

Von alliierter Seite wurden 3 nicht im Wehrdienst stehende Personen unter Anschuldigung von politischen Vergehen in Haft genommen.

Zu Frage 47:

Luftangriffen fielen keine Gebäude zum Opfer.

Zu Frage 48:

Erdkämpfen fielen keine Gebäude zum Opfer.

Zu Frage 49:

Brücken, Stege usw. wurden nicht gesprengt.

Zu Frage 50:

Flur- und Walddistrikte erlitten keine Schäden.

Zu Frage 51:

Die Bevölkerung wurde nicht evakuiert.

Zu Frage 52:

Entfällt.

Zu Frage 53:

Entfällt.

Zu Frage 54:

Entfällt.

Zu Frage 55:

Entfällt.

Zu Frage 56:

Entfällt.

Zu Frage 57:

Entfällt.

Zu Frage 58:

Entfällt.

Zu Frage 59:

Entfällt.

Zu Frage 60:

Im Gemeindegebiet befanden sich keine Kriegsgefangenen-
Ausländer- oder Konzentrationslager.

Zu Frage 61:

Nach der Okkupation sind keine Flüchtlinge in der Gemeinde auf-
genommen worden.

Zu Frage 62:

Fremdsprachige Ausländer sind nach Kriegsende nicht in der Gemeinde
ansässig geworden.

Zu Frage 63:

Die Gemeinde ist durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen
in ihrem Wesen und ihrer Struktur nicht verändert worden.

Zu Frage 64:

Innerhalb der Gemeinde gibt es keine chronikalische Aufzeichnungen,
die die hier erfragte Zeit betreffen.

Zu Frage 65:

Otto Raber, pens. Bergmann und Bürgermeister, Münchwies,
Kirchstr. 20.

Siederkampf:

14.) a, b. Nein

15.) Keine stattgefunden

16.) —

17.) Nein

18.) Nein

19.) Nicht evakuiert

20.) Ja, in der Nacht v. 19. auf 20. März 1945 um 1 Uhr.

Ing.: 28.10.57

Münchswies, den 17.9.55
Tgl. N: 55/55

012

Betrifft: Rundfrage über die Schicksale der saarl. Gemeinden im
2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

- 1.) Nein.
- 2.) Nein
- 3.) Ja, 3 Straßensperren, die am Kriegsschluß angelegt wurden
und zwar: Bichelthaler Mühle 1, Lautenbacherstr. 1, Kirch-
straße 1.
- 4.) Nein
- 5.) Nein.
- 6.) Nein.
- 7.) Nein.
- 8.) Nein.
- 9.) Nein.
- 10.) Nein.
- 11.) Nein.
- 12.) Ja
- 13.) Nein

Kampfkampf:

- 14.) a, b. Nein
- 15.) Keine stattgefunden.
- 16.) —
- 17.) Nein
- 18.) Nein
- 19.) Nicht evakuiert.
- 20.) Ja, in der Nacht v. 19. auf 20. März 1945 um 1 Uhr.

- 21.) Montag, den 20. März 1945
22.) Südöstlicher Richtung, Pfalz.
23.) 20. März 45
24.) Richtung Lauterbach.
25.) Nein.
26.) Nein
27.) Keine Kampfhandlungen.

Luftkampf:

- 28.) Keine.
29.) Im Herbst 1944
30.) Nein.
31.) Nein.
32.) Nein.
33.) Nein.

Einquartierungen:

- 34.) Mitte September 39 bis Juli 44 waren laufend deutsche Truppen einquartiert: Artillerie, SS, Armee, Verpflegung. Zum Schluss Hauptverbandsplatz bis kurz vor Einmarsch der Alliierten.
35.) Ja; Hauptverbandsplatz, kurzfristig Funkstation.
36.) Ja, nicht bewaffnet. Stärke unbekannt.
37.) Keine Nacht, amerikanische Truppen.
38.) am 1.1.1940 : 123 männliche Einwohner im Wehrdienst.
am 1.1.1944 : 140 " " " "
39.) 5 weibliche Einwohner im Wehrdienst.
40.) zu Lande : 34 Personen.
zur See : —
in Luftkämpfen : —
41.) —

42.) a) infolge von Luftkämpfen - durch Bombenangriff: 1
b. - c. -

43.) ? -

44.) ? -

45.) In Kriegsgefangenschaft verstorben: 1

46.) a) -

b.) von alliierter Seite 5 in Haft genommen.

47.) Bei Luftangriffen keins.

48.) -

49.) Keine.

50.) Keine.

51.) Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Frage 51 - 64 einschließlich: Nein.

65.) So weit ich die Dinge erfragen und erfahren konnte.
Teile ich sie Ihnen mit.

Für etwaige Ungenauigkeiten kann ich deshalb nicht
bürgen.

Raber, Schreier



Kreis Ottweiler
Gemeinde Münchries
Ortsteil —

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfartillerien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

016 17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

017

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

rschung

rg,
ue
en

(am
hege),
,
in-
ecker,
m),
1,
oo,

zen-
940

alloß

der
ge-

510
018 52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eing.: 27.11.55

Beantwortung der Rundfrage

der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

GemeindegebietMilitärische Anlagen:

Zu 1.) Nein

Zu 2.) Nein

Zu 3.) Es befanden sich Laufgräben am Rübenköpfchen, am Boxberg,
am Kasbruch und auf der Spieser Höhe, sowie Drahtverhaue
an den Ein- und Ausfallstrassen der Gemeinde. Sie wurden
gegen Ende des Krieges errichtet.

Zu 4.) LS-Stollenanlagen: Hohlstraße (Rixecker), Lutherstraße (am
Saalbau), Knappschaftskrankenhaus, Bliesstraße (Holzgehege),
Waldwiesenstraße, Schwebelstraße, Wildnis (Grube König),
Schloss-Lindenstraße, Glaserei Eissel, Haspelstraße (Ein-
gänge Fischkasten, Haspel- und Brunnenstraße), Hotel Becker,
Gebhardtsweg (Weg zum Kasbruch), Fernstraße (Wasserturm),
Rote-Kreuz-Siedlung, Sinnerthaler Weg, Landsweilerstr. 1,
Saarbrücker Straße, Wellesweiler "Am Mühlenberg", Am Zoo,
Marktstraße 8, St. Vincenz Waisenhaus.
(zus. ca. 9000 m Stollen für ca. 24.000 Personen)

Zu 5.) Nein

Zu 6.) Nein

Zu 7.) Flakbatterie 8,8 auf der Spieser Höhe oberhalb der Betzen-
hölle, in der Zeit von Kriegsbeginn bis ungefähr Mai 1940
(Beginn des Frankreich-Feldzuges).
In der gleichen Zeit war auf dem mittleren Silo der Schloß-
brauerei ein Scheinwerfer (800 mm) stationiert.
Im Frühjahr 1940 waren oberhalb der Ziegelei Koeppel in der
Spieser Straße mehrere leichte Flakgeschütze (2 cm) einge-
baut.

Noch zu 7.) In den letzten Kriegsmonaten waren auf einigen Hochständen an der Bahnlinie in der Nähe der Oberschmelz mehrere leichte Flakgeschütze im Einsatz. Um die gleiche Zeit wurden östlich der Mozartstraße 3-4 kleinere Bunker erstellt, auf denen aber nur kurze Zeit ebenfalls leichte Flakgeschütze vorhanden waren.

Zu 8.) Nein

Zu 9.) Nein

Zu 10.) Nein

Im Wald zwischen der Lakaienschäferei und der Verbindungsstr. (Kirschenallee) zwischen Haus Furpach und Menschenhaus war für derartige Zwecke ein größerer unterirdischer Bunker angelegt.

Zu 11.) Nein

Zu 12.) Nein

Zu 13.) Nein

Erdkampf:

Zu 14.) Nein

Zu 15.) --

Zu 16.) Nein

Zu 17.) Nein

Zu 18.) Nein

Zu 19.) --

Zu 20.) Ja

Zu 21.) Mitte März wurde die Stadt von deutschen Truppen verlassen.

Zu 22.) In östlicher Richtung.

Zu 23.) In der Nacht vom 20. zum 21. März 1945.

Zu 24.) Aus westlicher Richtung.

Zu 25.) Nein

Zu 26.) Nein

Zu 27.) a) deutsche Soldaten: 1. Hauptfriedhof Neunkirchen
2. Ehrenfriedhof Neunkirchen Spieser-Höhe

3. Friedhof Neunk.-Wellesweiler

b) alliierte Soldaten: 1. Hauptfriedhof Neunk. Abt. A 7
2. Ehrenfriedhof Neunk. Spieser-Höhe

c) Bevölkerung:

1. Hauptfriedhof Neunkirchen
2. Ehrenfriedhof Neunk. Spieser-Höhe
3. Friedhof Neunk.-Wellesweiler

Noch zu 27.) Folgende Gefallenefriedhöfe befinden sich auf dem Gemeindegebiet:

1. Ehrenfriedhof Spieser-Höhe (Deutsche Soldaten, Alliierte Soldaten, Zivilbevölkerung)
2. Friedhof Emsenbrunnen (verstorbene russische Zivilarbeiter)
3. Israelitischer Friedhof (verstorbene russische Kriegsgefangene und Zivilarbeiter)
4. Hauptfriedhof Abt. A 7 (verstorbene italienische Militär-Internierte und russische Zivilarbeiter)

Luftkampf:

Zu 28.) Luftangriffe fanden statt am:

27. 5.44 (Größerer Angriff)	3. 1.45 (Größerer Angriff)
16. 7.44	16. 1.45
19. 7.44 (Größerer Angriff)	14. 2.45
29.10.44	21. 2.45
14.11.44 (Großangriff)	11. 3.45
18.11.44	12. 3.45
30.11.44 (Größerer Angriff)	15. 3.45 (Großangriff)
14.12.44	16. 3.45
17.12.44	17. 3.45
27.12.44 (Größerer Angriff)	18. 3.45
30.12.44	19. 3.45

Es handelte sich durchweg um Tagesangriffe.

Zu 29.) Wenige Monate nach Kriegsbeginn

Zu 30.) Laufend etwa seit Kriegsbeginn

Zu 31.) Es stürzten alliierte Flugzeuge ab: Zeit und Ort unbekannt

Zu 32.) Die Luftangriffe richteten sich gegen die Bevölkerung und die Industrieanlagen *und Bahnanlagen.*

Zu 33.) Nein

Einquartierungen:

Zu 34.) Laufend während des ganzen Krieges.

Zu 35.) Ortskommandantur und Wehrrersatzdienststelle.

Zu 36.) Es bestand eine Volkssturmeinheit in normaler Infanterieausrüstung (Stärke unbekannt).

Zu 37.) Amerikanische Truppen vom 21.3.45 bis Ende September 1945
Französische Truppen von Anfang Mai 1945 bis 1948

022

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

- Zu 38.) Unbekannt
- Zu 39.) Unbekannt
- Zu 40.) 1.119 Gefallene. Die gewünschte Aufgliederung nach a-c) ist nicht möglich.
- Zu 41.) Unbekannt
- Zu 42.) a) 299
b) unbekannt
c) unbekannt
- Zu 43.) rd. 8.500 Personen
- Zu 44.) 530 Personen
- Zu 45.) 49 Personen
- Zu 46.) Unbekannt
- Zu 47.) Von den 4.628 Häusern in der Stadt Neunkirchen wurden folgende zerstört:
- | | | | |
|-----------------------|--------------|------|---------------|
| Zwischen 50 und 100 % | 1.163 Häuser | = | 25,1 % |
| " 10 " 50 % | 1.137 " | = | 24,5 % |
| bis zu 10 % | 1.330 " | = | <u>28,8 %</u> |
| | | zus. | 78,4 % |
- Unbeschädigt blieben 998 Häuser = 21,6 %
- Zu 48.) So weit hier bekannt, keine.
- Zu 49.) Am 15. 3.1945 wurde die Bliesbrücke in der Bahnhofstraße, im Zuge der ehem. Reichsstraße 41, durch Bombentreffer zerstört.
- Zu 50.) Keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

- Zu 51.) Von Ende 1944 bis Kriegsende wurde die Bevölkerung teilweise evakuiert.
- Zu 52.) Vorwiegend nach Mitteldeutschland.
- Zu 53.) Freiwillig und Zwang.
- Zu 54.) Sämtliche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten weiter.
- Zu 55.) Der größte Teil der Bevölkerung blieb in der Heimat zurück.
- Zu 56.) Unbekannt
- Zu 57.) Ja
- Zu 58.) Ja

Kreis: Ottweiler
Gemeinde: Neunkirchen

- Zu 59.) Der Bestand blieb im wesentlichen erhalten.
Zu 60.) Im Gemeindegebiet befanden sich Kriegsgefangenen- und
Ausländerlager, deren Stärke unbekannt ist.
Zu 61.) Nein
Zu 62.) Ja
Zu 63.) Im wesentlichen hat sich der gleiche Charakter erhalten.
Zu 64.) Beim städt. Archiv vollständiges Bildmaterial über alle
Kriegszerstörungen innerhalb des Stadtgebietes.
Zu 65.) Stadt Neunkirchen (Saar)

Aug. 28. 10. 55

024

023

Kreis: Ottweiler
Gemeinde: Neunkirchen
Ortsteil: Mittelstadt

- Zu 28) 37. 5. 44
29) ?
Zu 1) nein ?
2) nein nein
3) nein Grube, Mitte, Eisenbahn, Bevölkerung.
4) in jedem Haus war ein behelfsmäßiger Unterstand
eingerrichtet.
5) nein ?
6) nein ja, Feldbetten, Mai 40
7) ja, auf der Fels, auf dem Boxberg
Vierlingflak, 2 Batterien 8,8 cm
8) nein
9) nein 38 bis 50 ?
10) nein
11) nein
12) nein
13) nein ja, freiwillig, teilweise, Frauen u. Kinder

- 14) nein
15) ---
16) nein
17) nein ja
18) nein
19) ---- Stadt, Fuhrpark 200 Franz. Viraas 2000 100
20) ja Biagel-Köppel 100 Franzosen.
21) 20. 3. 45 in Richtung Nicken + Wetzweiler
22) aus Richtung Schiffweiler u. Ottweiler
23) 21. 3. 45 n. 2. Veränd. rü.
24) Richtung Schiffweiler u. Ottweiler
25) nein
26) nein
27) ---

Gefallenenfriedhof: ja

Dir. d. V.
Neunkirchen,
Johannstraße

Zu 28) 27. 5. 44

29) ?

30) ?

31) nein

32) Grube, Hütte, Eisenbahn, Bevölkerung.

33) nein

34) ?

35) ja, Feldlazarett, Mai 40

36) ja

37) Amerikaner, Ablösung durch Franzosen

Zu 38 bis 50 ?

51) nein

52) ----- von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz-

53) ja, freiwillig, teilweise, Frauen u. Kinder

54) -----

55) ?

56) ?

57) ---

58) ja

59) ---

60) Städt. Fuhrpark 200 Franz. Firma Emmrich 100
Ziegelei Köppel 100 Franzosen.

61) ja, einzelne inden Familien der Angehörigen.

62) nein

63) nein, keine Veränderung.

64) ja, Stadtarchiv

April

Dir. d. V.

Neunkirchen,
Johannestraße

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1941/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artilleriebeschüsse, Panzer, Kampf, gezielte Stadtrumpfkämpfe usw.)

Eing. 128. 10. 11

025

Kreis Offweiler
Gemeinde Neunkirchen
Ortsteil Kohlhof

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). nein
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? ja - 1 - Frühjahr 44
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefährer Größe? nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

026 Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? *ja*

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? *nein*
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *nein*
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? *ja - nur eine Nacht vom 18. auf d. 19. III. 45*
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *20. III. 45*
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *Ost nach - Hamburg*
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? *21. IV. 45*
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *Nennkirchen*
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *nein*
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *nein*
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? *nein*
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten:
- b) alliierte Soldaten:
- c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? *nein*

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). *nein*
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? *Herbst 1944*
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? *nein*
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? *nein*
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? *nein*
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? *nein*

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *1939/40 i. 1944/45
39/40 Infanterie - 44/45 motorisierte SS Einheit mit Werkstattkompanie*
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? *ja 1939/40 in Erkennungstab*
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. *ja*
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? *22. III. - 29. III. Amerikanische Truppen*

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

027

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst? *Ke Zahlkef keine selbst. ständige Gemeinnde ist, sint die Zahlen zu nachstehenden Fragen in dem von der Stadt hermitirten ausgefüllten*
- a) am 1. Januar 1940:
- b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? *Fragebogen mitenthalten.*
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
- b) zur See:
- c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): *:-*
- b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
- c) auf andere Weise: *1 Mann beim Tri-Gelemp 18/19. 10. 45*
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
- b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *0*
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: *0*
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *0*
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: *0*
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? *Bevölkerung war nicht evakuiert.*
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - durch Kriegshandlungen:
 - durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
nein
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
nein
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
unverändert
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
nein
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

*H. Majewski, bis. f. Volkswirt
Kernkirsche - Hohlhaas*

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eing.: 28.10.55

Neunkirchen, den 20.9.55

029

An das
Kreisschulamt Ottweiler I
Neunkirchen-Saar

Betrifft: Schicksale der saarl. Gemeinden - 2. Weltkrieg.
Da keine der hiesigen Lehrpersonen, während des Krieges in Neunkirchen war, können die gestellten Fragen nicht beantwortet werden. Das Archiv der Stadt Neunkirchen wird die Fragen, soweit als möglich beantworten.

- * 12 : Truppenstandort -- Ja.
- * 20 : Artilleriebeschuss 1944
- * 21 : März 1945
- * 22 : Richtung Pfalz -- Rhein,
- * 23 : 21.3. 45,
- * 24 : Kirchenallee und Scheib,
- * 25 : Bombenangriffe - 2, Halbjahr 1944 -- morgens,
- * 32 : Ziele waren nicht klar zu erkennen,
- * 34 : Während des ganzen Krieges, alle Waffengattungen -- besonders SS,
- * 36 : Volkssturm -- Ja,
- * 37 : Amerikanische Truppen 21.3. - Sept. 45, Franz. Truppen anschließend,
- * 46 : keine,
- * 47 : keine,
- * 51 : war nicht evakuiert,
- * 63 : Nein, Struktur nicht verändert.
- * 65 : Robert Christmann, Direktor Städt.,

Haus Pappe

Evang. Volksschule.

W. W. W.
Dir.d.V.

Aug. 22. 10. 55

Volksschule Neunkirchen-Saar
Ev. System ~~Kunst~~ - Haus Furpa

030

Tgb. Nr. 600/3.9.55

An

das Kreisschulamt O t t w e i l e r II
Herrn Schulrat H ö e r,

Neunkirchen, N e u n k i r c h e n.

Betrifft: Schicksale der saarl. Gemeinden - 2. Weltkrieg.

Zu Frage 1 : Zwei Westwallbunker in der Kirschenallee.

" 4 : Schutzunterstände in Hirschdell, Lattenbüsch und
Lokal Ewigkeit.

" 12 : Truppenstandort -- Ja.

" 20 : Artilleriebeschuss 1945

" 21 : März 1945

" 22 : Richtung Pfalz--Rhein,

" 23 : 21.3. 45,

" 24 : Kirschenallee und Scheib,

" 28 : Bombenangriffe - 2, Halbjahr 1944 -- morgens ,

" 32 : Ziele waren nicht klar zu erkennen,

" 34 : Während des ganzen Krieges, alle Waffengattungen -
besonders SS,

" 36 : Volkssturm -- Ja,

" 37 : Amerikanische Truppen 21.3. - Sept. 45 ,
Franz. Truppen anschließend,

" 48 : keine ,

" 47 : keine,

" 51 : war nicht evakuiert ,

" 63 : Nein, Struktur nicht verändert.

" 65 : Robert Christmann, Direktor Stellv.,

H a u s f u p a c h.

Evang. Volksschule.

an

das Kreisschulamt Ottweiler I
Herrn Schulrat Herr

Neunkirchen-
Saar

28.10.55

031

Neunkirchen, den 16.9.1955

Kath. Volksschule
System Bachstr.
Tgb. Nr. 95/55

An das
Kreisschulamt Ottweiler I
Neunkirchen- Saar
=====

Beifügend überreichte ich den Fragebogen betr. Schicksale der saarlän-
dischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

H. H. H.
Direktor d. V.

Evangel. Volksschule

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im
2. Weltkrieg.

- Frage 1 und 2 : In unserer Gemarkung waren keine Westwallbunker und Höckerlinien.
- Frage 3 : Laufgräben gab es auf den Höhen der Stadt.
- Frage 4 und 5 : Schutzunterstände und Minenfelder gab es nicht.
- Frage 6 : In der Gemarkung befand sich kein Flugplatz.
- Frage 7 : Stellungen der Flak gab es im Kohlwald, Auf den Uhlen und auf der Spieser Höhe. (8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien).
- Frage 8 und 9 : Ballonsperren und Abschußplätze von V1 oder V2 Geschossen gab es in unserer Gemarkung nicht.
- Frage 10 : Größere Munitionslager waren im Ziehwald und in der Lakaienschäferei.
- Frage 11 bis 13 : -----
- Frage 14 bis 19 : -----
- Frage 20 : In den letzten Kriegstagen wurde unsere Stadt beschossen.
- Frage 21 : Am 21.3.1945 verließen die deutschen Truppen unsern Ort.
- Frage 22 : Sie zogen sich in den Raum Kusel und Landstuhl zurück.
- Frage 23 : Alliierte Truppen drangen am 21.3.1945 in unsere Stadt ein.
- Frage 24 : Aus Richtung St. Ingbert und St. Wendel.
- Frage 25 : -----
- Frage 26 : Volkssturmeinheiten traten nicht in Aktion.
- Frage 27 : Ehrenfriedhof auf der Spieser Höhe.
- Frage 28 : Bombenangriffe auf unsere Stadt:
Pfingstsamstag 1944, 4. und 30.11.44, 3., 5. und 13.1.1945,
15.3.1945.
- Frage 29 : Jagdfliegertätigkeit begann im November 1944.
- Frage 30 : Luftkampf am 30.11.1944
- Frage 31 : Flugzeugabsturz am 30.11.1944 in der Andreasstr.
- Frage 32 : Angriffe gegen Eisenbahn und Hütte.
- Frage 33 : -----
- Frage 34 : Deutsche Truppen waren dauernd bis 20.3.45 einquartiert.
- Frage 35 : Feldlazarett
- Frage 36 : In unserer Stadt gab es ein Volkssturmbatl. (1000 Mann);
Panzerfaust, erbeutete Gewehre und Handgranaten.
- Frage 37 : Vom 21.3.45 bis Juli 1945 Amerikaner, dann Franzosen.
- Frage 38 : 1940 zirka 6-7.000. Einwohner im Wehrdienst,
1944 etwa 3000.

- Frage 39 : Unbekannt.
Frage 40 : Angaben hat die Stadtverwaltung Neunkirchen.
Frage 41 : Unbekannt.
Frage 42 bis 44 : Genaue Angaben kann die Stadtverwaltung machen.
Frage 45 : Unbekannt.
Frage 46 : Etwa 180 Personen wurden in Haft genommen.
Frage 47 und 48 : Angaben kann die Stadtverwaltung machen.
Frage 49 : Zerstört wurde in den letzten Kriegstagen die Bliesbrücke
in der Bahnhofstr.

Frage 50 : -----
Frage 51 : Alte Frauen und Wöchnerinnen wurden vor dem Angriff in den
Ardenennen evakuiert.

Frage 52 : Evakuierungen in den Raum Nürnberg - Fürth.
Frage 53 : Freiwillige Evakuierungen.
Frage 54 : Alle Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während
der Evakuierung weiter.

Frage 55 bis 59 : -----
Frage 60 : Im Stadtgebiet gab es Fremdarbeiter - und Kriegsgefangenen-
lager.

Frage 61 : Nach der Besetzung wurden vereinzelt Flüchtlinge in die
Gemeinde aufgenommen.

Frage 62 und 63 : Ja.
Frage 64 : Die Stadtverwaltung hat chronikalische Aufzeichnungen und
Bildmaterial.

Frage 65 : Josef Latz, Direktor d. V., Neunkirchen-Saar, Biedersberg-
weg 15

Kreis Ottweiler
Gemeinde Neunkirchen
Ortsteil H e i n i t z

Militärische Anlagen:

zu Frage 11

1) ja

Blatt 2.

=====

2) ja, Osterwände und Laufgräben, besonders im Fischweid, Kottweid, auf der Siedlung und am Rosenberg. Panzergraben und Drahtverhänge fanden sich nicht hier. Dagegen waren in der Steinbacher-, Berbach-, Friedrich- und 51.) Nein

3) ja, sowohl am 52.) -- am Pferdchenkel, Anfang der Ostertalstr. in der Pflugs- 53.) -- als auch am Kutschenschacht. 54.) --

4) ja 55.) -- 5) teilweise beim 56.) -- der Amerikaner ein Behelfsflugplatz für amerikanische 57.) -- am Rosenberg 58.) --

6) ja, Harlings-Platz 59.) -- und sich auf den Höhen und an der Oberschneise. 8,8 Flak-Ste 60.) --

Schweinwerfer 60.) Kriegsgefangenen = und Ausländerlager im Binsental, Im Großenbruch und Emsenbrunnen berg und in 61.) Emsenbrunnen - Schlesier

7) ja 62.) Nein

8) ja 63.) Keine Veränderung

9) ja 64.) Nein

10) ja 65.) --

Friedrich Hä f e l e , Dir.d.V.

H e i n i t z / Saar

Schulgasse 1

Erdenauf

14) a) ja

b) am 13. u. 20. Heinitz, d. 1879. 55.

15) Artilleriebatterie. Es standen sich gegenüber 4 deutsche Geschütze am Wasserschalter (Fischweid), 1 Vierl. Geschütz an der Hügelsstr. 1 Vierl. Gesch. am Gaswerk, 1 8,8 Flak vor der Wirtschaft Piro 5 amerik. Pakgesch. auf der Kreuzstrasse und 3 amerik. Pakgeschütze in der Adlerstrasse

16) entfällt, es handelte sich um Rückzugegefechte

17) ja

18) Beim Einzug der Amerikaner fielen im Ort selbst nur vereinzelte Schüsse. Die Amerikaner wurden beim Einmarsch über die Schulgassestrasse von MG. Feuer und Vierlingsgeschützfeuer (vom Gaswerk und vom Gaswerk her) belegt.

19) teils in den noch nicht fertiggestellten Stellen, teils in den Häusern ihrer Wohnhäuser oder auch in ihren Wohnungen auf.

20) ja, 1 Treffer vor die Post, weitere Einschläge waren im Fischweid in der Nähe des Wasserschalters zu verzeichnen, ebenso in der Adlerstr.

21) nach erfolgter Besetzung des Ortes durch die Amerikaner am 23. 4. 1945

22) Richtung Binsental in den Kreis Homburg

23) am 12. 3. 1945/ die zur Kohlengrube und Siedlung, am 26. 4. 1945 erfolgte die endgültige Besetzung durch die Amerikaner von Ottweiler her

eing.: 28.9.55

Doppel

036

Beantwortung des Rundfragebogens über die Schicksale der saarl. Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg (Gemeinde Wiebelskirchen)

Militärische Anlagen:

Zu Frage 1)

nein

2) nein

3) ja, Unterstände und Laufgräben befanden sich im Ziehwald, Kohlwald, auf der Siedlung und am Rotenberg. Panzergräben und Drahtverhaue befanden sich nicht hier. Dagegen waren in der Steinbacher-, Bexbacher-, Friedrich- und Ottweiler-Strasse Strassensperren angebracht.

4) ja, sowohl am Ziehwald, am Pferdschenkel, Anfang der Ostertalstr. in der Pflugstrasse als auch am Nahebahnschacht.

5) nein

6) lediglich beim Einmarsch der Amerikaner ein Behelfsflugplatz für amerikanische Aufklärer am Rotenberg

7) ja, Vierlings-Flak befand sich auf den Uhlen und an der Oberschmelz, 8,8 Flak-Stellungen befanden sich zeitweise auf der Platt Schweinwerferstellungen befanden sich am Steinbacherberg, am Rotenberg und in der verlängerten Katharinenstrasse.

8) nein

9) nein

10) nein

11) 1944 war 1 Eisenbahngeschütz im Tunnel am Bahnhof untergestellt. Einsatz erfolgte jeweils nachts im Kampfgebiet in Lothringen.

12) nein

13) nein

Erdkampf

14) a) nein

b) am 19. u. 20.3.1945 beim Einmarsch der Amerikaner

15) Artillerieduelle. Es standen sich gegenüber 4 deutsche Geschütze am Wasserbehälter (Ziehwald), 1 Vierl. Geschütz an der Hügelstr. 1 Vierl. Gesch. am Gaswerk, 1 8,8 Flak vor der Wirtschaft Piro 5 amerik. Pakgesch. auf der Kreuzstrasse und 3 amerik. Pakgeschütze in der Adlerstrasse

16) entfällt, es handelte sich um Rückzugsgefechte

17) nein

18) Beim Einzug der Amerikaner fielen im Ort selbst nur vereinzelt Schüsse. Die Amerikaner wurden beim Einmarsch über die Schiffweilerstrasse ~~vom~~ mit MG. Feuer und Vierlingsgeschützfeuer (vom Ziehwald und vom Gaswerk her) belegt.

19) teils in den noch nicht fertiggestellten Stollen, teils in den Kellern ihrer Wohnhäuser oder auch in ihren Wohnungen auf.

20) ja, 1 Treffer vor die Post, weitere Einschläge waren im Ziehwald in der Nähe des Wasserbehälters zu verzeichnen, ebenso in der Ludwigstr.

21) nach restloser Besetzung des Ortes durch die Amerikaner am 20.3.1945

22) Richtung Bexbach in den Kreis Homburg von Schiffweiler kommend

23) am 19.3.1945/bis zur Kohlwaldgrube und Siedlung, am 20.4.1945 erfolgte die endgültige Besetzung durch die Amerikaner von Ottweiler her

- 24) Die ersten amerik. Soldaten drangen am 19.3.1945 aus Schiffweiler kommend in Wiebelskirchen ein. Teils zu Fuß, teils in Jeeps unter starker Jagobegleitung besetzten sie die Grube "Annaschacht" und die Siedlung. Nach Beschuß durch Vierlingsgeschütze einer SS-Gruppe am Gaswerk zogen sie sich in den Kohlwald wieder zurück. In der Nacht wurde die Rückzugsstrasse der deutschen Soldaten (Ziehwald) von amerik. Art. unter Feuer genommen. Das Feuer wurde durch vier schwere deutsche Geschütze erwidert. Das Gros der amerik. Soldaten rückte am 20. März 1945 von Ottweiler kommend gegen den Ort vor und besetzten ihn endgültig.
- 25) nein
- 26) ja, auf Gelände bei Ottweiler am 19.3.1945
- 27) Während der Kampfhandlungen wurden in der Gemarkung keine Gefallene beigesetzt.

Luftkampf

- 28) Vereinzelte Bomben fielen bereits in den ersten Kriegsjahren in die "Groß Wies". Ausgesprochene Bombenangriffe fanden bis zu dem Jahre 1945 auf Wiebelskirchen nicht statt. Es handelte sich meist um Einzelne Bombenabwürfe, vielfach im Zusammenhang mit Angriffen auf die Stadt Neunkirchen. Es erfolgten Bombenabwürfe am 27. Mai 1944 um 13,30 Uhr
 " 4.11. 1944 um 12,10 "
 " 30.11. 1944 um 12,45 "
 " 27.12. 1944 um 8,30 u. 13,00 Uhr
 Ein größerer und letzter Luftangriff erfolgte am 15.3.1945 mit Unterbrechungen von 13 bis 15 Uhr.
 Es wurden nur bei Tag Bomben abgeworfen.
- 29) In der zweiten Hälfte des Jahres 1944.
- 30) ja, mehrmals. Genauer Zeitpunkt läßt sich nicht mehr feststellen.
- 31) ja, eine deutsche Me 109 stürzte in der Nähe des Baltersbacherhofes bei der Altbach ab, 1 weiteres deutsches Jagdflugzeug soll in der Ransbach abgestürzt sein.
- 32) die Bombenabwürfe richteten sich gegen Verkehrsmittel, Verbindungsstrassen, Industrieanlagen und Eisenbahn sowie Truppenansammlungen während der letzten Kriegstage, vielfach wurden aber auch Bomben auf ausgesprochene Wohngebiete ohne kriegswichtige Bedeutung abgeworfen.

- 33) nein

Einquartierungen:

- 34) deutsche Truppen waren von Kriegsbeginn bis zum Kriegsende fast ununterbrochen einquartiert. Abgesehen von größeren Gruppen Danziger, Berliner und Ostmärker waren es jedoch durchschnittlich gesehen nur kleine Gruppen.
- 35) Abgesehen von einer größeren Feldbäckerei und 1 Pferdellazarett Sitz irgendeiner militärischen Dienststelle. Zeitweise war ein Luftmesstrupp auf dem Eberstein stationiert.
- 36) ja, die Ausrüstung bestand aus einigen Panzerfäusten und Gewehren älteren Modells

- 37) In Wiebelskirchen waren zuerst Amerikaner. Mit der Übergabe des Saarlandes kamen französische Truppen auch nach Wiebelskirchen. Abgesehen von Truppeneinheiten in den ersten Monaten waren in den folgenden Jahren nur noch vereinzelt franz. Truppenkontingente hier stationiert.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

- 38) Zahlen sind nur nach dem Stand vom 1. Oktober 1943 vorhanden
Danach standen im Wehrdienst 1 358 Personen, im RAD. waren 26 Personen und dienstverpflichtet waren 152 Personen.
- 39) Zahlen sind nur nach dem Stande vom 1. Oktober 1943 vorhanden
Danach standen im Wehrdienst 30 weibl. Personen, im RAD waren 12 weibl. Personen und dienstverpflichtet 62 weibl. Personen.
- 40) a) zu Lande: 279 Personen
b) zur See: 4 Personen
c) in Luftkämpfen: 6 Personen

Darunter war 1 weibliche Person.

- 41) Die genaue Zahl läßt sich nicht feststellen. Jedoch waren Oberschüler des Gymnasiums Neunkirchen aus Wiebelskirchen als Flakhelfer tätig. Auch bestand in Wiebelskirchen zu Ende des Krieges eine Volkssturm-einheit. (s. Fragen hierzu)
- 42) durch Luftangriffe am

<u>27.5.44</u>	<u>4.11.1944</u>	<u>30.11.1944</u>	<u>27.12.1944</u>	<u>3.1.1945</u>	<u>15.3.1945</u>
2 Pers.	1 Pers.	1 Pers.	1 Pers.	2 Pers.	14 Pers.

infolge Erdkämpfe und auf andere Weise sind keine Personen umgekommen. :-
- 43) Zahlen hierüber sind nicht vorhanden.
- 44)
- 45) 29 Soldaten sind nachweislich bis jetzt in Kriegsgefangenschaft verstorben
- 46) Die Zahl der von deutscher Seite in Haft genommenen Personen läßt sich nicht mehr feststellen.
Hingerichtet bzw. im KZ verstorben sind aus Wiebelskirchen 8 Personen, 6 Personen, darunter zwei Frauen waren im KZ. inhaftiert oder im Zuchthaus untergebracht. Von alliierter Seite wurde 1 männl. Person erschossen.
- 47) In Wiebelskirchen wurden durch Luftangriffe 28 Häuser total zerstört, 97 Häuser zum größten Teil und 147 Häuser leicht beschädigt.

- 48) a) keine
b) keine, lediglich das Postgebäude wurde durch eine Granate beschädigt.

49) Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen nicht gesprengt.

50) Durch zahlreiche Fliegerbomben wurden vor allem der Kohlwald in der Oberschmelz, der Ziehwald um den Sportplatz Eberstein und der Distrikt "Auf den Pfühlen" beschädigt.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

51) eine allgemeine Evakuierung hat nicht stattgefunden. Lediglich Kinder und in Hoffnung befindliche Frauen wurden auf Wunsch evakuiert.

Fragen 52 - 59) entfällt

60) Im Gemeindegebiet von Wiebelskirchen waren während der Kriegsjahre ein Kriegsgefangenenlager für Russen (etwa 1500) an der Grube Kohlwald und ein Gefangenenlager für russ. und franz. Kriegsgefangene ver- am Stahlwerk und an der Oberschmelz eingerichtet. (bunden mit einem Ausländerlager Nach dem Einmarsch der Amerikaner wurden die gleichen Lager für den vor-übergehenden Aufenthalt von deutschen Kriegsgefangenen benutzt. Zudem wurde ein weiteres Lager für deutsche Kriegsgefangene in der Goethestrasse für 3 - 4 Monate eingerichtet. Durchschnittlich waren in diesem Lager 20 - 25 Gefangene untergebracht.

61) In den Jahren 1945, 1946 und 1947 wurden verschiedene Flüchtlinge und Familien, besonders aus den Gebieten östlich Oder-Neiße in der Gemeinde aufgenommen.

62) ja, Franzosen, Italiener, Bulgaren, Niederländer, Marokaner, Tschechen und Tunésier

63) Weder das Wesen noch die Struktur der Gemeinde Wiebelskirchen hat sich durch den 2. Weltkrieg geändert.

64) nein

65) Amtsverwaltung Wiebelskirchen (Gemeinschaftsarbeit)

Militärische Anlagen:

Zu Frage 1)

nein

2) nein

3) ja, Unterstände und Laufgräben befanden sich im Ziehwald, Kohlwald, auf der Siedlung und am Rotenberg. Panzergräben und Drahtverläufe befanden sich nicht hier. Dagegen waren in der Stainbacher-, Bexbacher-, Friedrich- und Ottweiler-Strasse Strassensperren angebracht.

4) ja, sowohl am Ziehwald, am Pferdschenkel, Anfang der Ostertalstr. in der Pflugstrasse, als auch am Nahebahnschacht.

5) nein

6) lediglich beim Einmarsch der Amerikaner ein Behelfsflugplatz für amerikanische Aufklärer am Rotenberg

7) ja, Vierlings-Flak befand sich auf den Uhlen und an der Oberschmelz, 8,8 Flak-Stellungen befanden sich zeitweise auf der Platt Scheinwerferstellungen befanden sich am Steinbacherberg, am Rotenberg und in der verlängerten Katharinenstrasse.

8) nein

9) nein

10) nein

11) 1944 war 1 Eisenbahngeschütz im Tunnel am Bahnhof untergestellt. Einsatz erfolgte jeweils nachts im Kampfgebiet in Lothringen.

12) nein

13) nein

Erdkampf

14) a) nein

b) am 19. u. 20.3.1945 beim Einmarsch der Amerikaner

15) Artillerieduelle. Es standen sich gegenüber 4 deutsche Geschütze am Wasserbehälter (Ziehwald), 1 Vierl. Geschütz an der Hügelstr. 1 Vierl. Gesch. am Gaswerk, 1 8,8 Flak vor der Wirtschaft Piro 5 amerik. Pakgesch. auf der Kreuzstrasse und 3 amerik. Pakgeschütze in der Adlerstrasse

16) entfällt, es handelte sich um Rückzuggefechte

17) nein

18) Beim Einzug der Amerikaner fielen im Ort selbst nur vereinzelt Schüsse. Die Amerikaner wurden beim Einmarsch über die Schiffweilerstrasse mit MG. Feuer und Vierlingsgeschützfeuer (vom Ziehwald und vom Gaswerk her) belegt.

19) teils in den noch nicht fertiggestellten Stollen, teils in der Kellern ihrer Wohnhäuser oder auch in ihren Wohnungen auf.

20) ja, 1 Treffer vor die Post, weitere Einschläge waren im Ziehwald in der Nähe des Wasserbehälters zu verzeichnen, ebenso in der Ludwigstr.

21) nach restloser Besetzung des Ortes durch die Amerikaner am 20.3.1945

22) Richtung Bexbach in den Kreis Homburg

23) am 19.3.1945 von Schiffweiler kommend bis zur Kohlwaldgrube und Siedlung, am 20.4.1945 erfolgte die endgültige Besetzung durch die Amerikaner von Ottweiler her

24) Die ersten amerik. Soldaten drangen am 19.3.45 aus Schiffweiler kommend in Wiebelskirchen ein. Teils zu Fuß, teils in Jeeps unter starker Jakobbegleitung besetzten sie die Grube "Annaschacht" und die Siedlung. Nach Beschuß durch Vierlingssgeschütze einer SS-Gruppe am Gaswerk zogen sie sich in den Kohlwald wieder zurück. In der Nacht wurde die Rückzugstrasse der deutschen Soldaten (Ziehwald) von amerik. Art. unter Feuer genommen. Das Feuer wurde durch vier schwere deutsche Geschütze erwidert. Das Gros der amerik. Soldaten rückte am 20. März 1945 von Ottweiler kommend gegen den Ort vor und besetzten ihn endgültig.

25) nein

26) Ja, auf Gelände bei Ottweiler am 19.3.45

27) während der Kampfhandlungen wurden in der Gemarkung keine Gefallene beigesetzt.

Luftkampf

28) Vereinzelte Bomben fielen bereits in der ersten Kriegsjahren in die "Groß Wies". Ausgesprochene Bombenangriffe fanden bis zu dem Jahre 1945 auf Wiebelskirchen nicht statt. Es handelte sich meist um einzelne Bombenabwürfe, vielfach im Zusammenhang mit Angriffen auf die Stadt Neunkirchen. Es erfolgten Bombenabwürfe

am 27. Mai 1944, 13,30 Uhr

" 4. 11. 1944, 12,10 Uhr

" 30. 11. 1944, 12,45 Uhr

" 27. 12. 1944, 8,30 u. 13,00 Uhr

Ein größerer und letzter Luftangriff erfolgte am 15.3.1945 mit Unterbrechungen von 13 bis 15 Uhr.

Es wurden nur bei Tag Bomben abgeworfen.

29) In der zweiten Hälfte des Jahres 1944.

30) ja, mehrmals. Genauer Zeitpunkt läßt sich nicht mehr feststellen.

31) ja, eine deutsche Me 109 stürzte in der Nähe des Baltersbacherhofes bei der Altbach ab, ebenso soll in der Ransbach eine deutsche Maschine abgestürzt sein.

32) die Bombenabwürfe richteten sich gegen Verkehrsmittel, Verbindungsstrassen, Industrieanlagen und Eisenbahn, sowie Truppenansammlungen während der letzten Kriegstage, vielfach wurden aber auch Bomben auf ausgesprochene Wohngebiete ohne kriegswichtige Bedeutung abgeworfen.

33) nein

Einquartierungen:

34) deutsche Truppen waren von Kriegsbeginn bis zum Kriegsende fast ununterbrochen einquartiert. Abgesehen von größeren Gruppen Danziger, Berliner und Ostmärker waren es jedoch durchschnittlich gesehen nur kleine Gruppen.

35) Abgesehen von einer größeren Feldebäckerei und 1 Pferdelaazarett war Wiebelskirchen nicht der Sitz irgendeiner militärischen Dienststelle. Zeitweise war auf dem Eberstein ein Luftmesstrupp stationiert.

36) ja, die Ausrüstung bestand aus einigen Panzerfäusten und Gewehren älteren Modells

37) In Wiebelskirchen waren zuerst Amerikaner. Mit der Übergabe des Saarlandes kamen französische Truppen auch nach Wiebelskirchen. Abgesehen von Truppeneinheiten in den ersten Monaten waren in den folgenden Jahren nur noch vereinzelt franz. Truppenkontingente hier stationiert.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

- 38) Zahlen sind nur nach dem Stand vom 1. Oktober 1943 vorhanden.
Danach standen im Wehrdienst 1 358 Personen, im RAD. waren 26 Personen und dienstverpflichtet waren 152 Personen.
- 39) Zahlen sind nur nach dem Stande vom 1. Oktober 1943 vorhanden.
Danach standen im Wehrdienst 30 weibl. Personen, im RAD waren 12 weibl. Personen und dienstverpflichtet 62 weibl. Personen.
- 40) a) zu Lande: 279 Personen
b) zu See : 4 Personen
c) in Luft-
kämpfen : 6 Personen
Darunter war 1 weibliche Person
- 41) Die genaue Zahl läßt sich nicht feststellen. Jedoch waren Oberschüler des Gymnasiums Neunkirchen aus Wiebelskirchen als Flakhelfer tätig. Auch bestand in Wiebelskirchen zu Ende des Krieges eine Volkssturm-einheit. (s. Fragen hierzu)
- 42) durch Luftangriffe am
- | | | | | | |
|----------------|----------------|-----------------|-----------------|---------------|----------------|
| <u>27.5.44</u> | <u>4.11.44</u> | <u>30.11.44</u> | <u>27.12.44</u> | <u>9.1.45</u> | <u>15.3.45</u> |
| 2 Pers. | 1 Pers. | 1. Pers. | 1 Pers. | 2 Pers. | 14 Pers. |
- infolge Erdkämpfe und auf andere Weise sind keine Personen umgekommen.
- 43) Zahlen hierüber sind nicht vorhanden.
- 44) dto.
- 45) 29 Soldaten sind nachweislich bis jetzt in Kriegsgefangenschaft verstorben.
- 46) Die Zahl der von deutscher Seite in Haft genommenen Personen läßt sich nicht mehr feststellen.
Hingerichtet bzw. im KZ verstorben sind aus Wiebelskirchen 8 Personen, 6 Personen, darunter 2 Frauen waren im KZ inhaftiert oder im Zuchthaus untergebracht. Von alliierter Seite wurde 1 Person erschossen.
- 47) In Wiebelskirchen wurden durch Luftangriffe 28 Häuser total zerstört, 97 Häuser zum größten Teil und 147 Häuser leicht beschädigt.
- 48) a) keine
b) keine, lediglich das Postgebäude wurde durch eine Granate beschädigt.
- 49) Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen nicht gesprengt.
- 50) Durch zahlreiche Fliegerbomben wurden vor allem der Kohlwald in der Oberschmelz, der Ziehwald um den Sportplatz Eberstein und der Distrikt "Auf den Pfählen" beschädigt.
- Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.
- 51) eine allgemeine Evakuierung hat nicht stattgefunden. Lediglich Kinder und in der Hoffnung befindliche Frauen wurden auf Wunsch evakuiert.
- Fragen 52 - 59 entfallen
- 60) Im Gemeindegebiet von Wiebelskirchen waren während der Kriegsjahre ein Kriegsgefangenenlager für Russen (etwa 1500) an der Grube Kohlwald und ein Gefangenenlager für russ. und franz. Kriegsgefangene, verbunden mit einem Ausländerlager am Stahlwerk und an der Oberschmelz eingerichtet.
Nach dem Einmarsch der Amerikaner wurden die gleichen Lager für den vorübergehenden Aufenthalt von deutschen Kriegsgefangenen benutzt. Zudem wurde ein weiteres Lager für deutsche Kriegsgefangene in der

in der Goethestrasse für 3 - 4 Monate eingerichtet. Durchschnittlich waren in diesem Lager 20 - 25 Gefangene untergebracht.

- 61) ja, Franzosen, Italiener, Bulgaren, Niederländer, Marokkaner, Tchechen und Tunesier
- 63) Weder das Wesen noch die Struktur der Gemeinde Wiebelskirchen hat sich durch den 2. Weltkrieg geändert.
- 64) nein
- 65) Volksschule Dorf - Amtsverwaltung Wiebelskirchen (Gemeinschaftsarbeit)

Ev. Volksschule Seiters
Wiebelskirchen

Tgb. Nr. _____

7. 9. 55

044

Kreischaubach

Otweiler - St. Wendel II

Neunkirchen

Betr.: Rundfrage über die Schicksale der saarl. Neuöckerung
Bez.: Rundschreiben vom 19. 7. 55, Abs. I.

In der Anlage übersende ich den zugesandten
Fragebogen mit den gewünschten Antworten.

H. Rüb.
Vor.-d. V.

6. 21. 1945

045

Kreis Ottweiler
Gemeinde Wiebelskirchen

1. Nein
2. Nein
3. Straßensperren aus Buchenstammwindeln (senkrecht in die Erde auf jeder Seite eingelassen, dazwischengelegt und waagrecht als geschlossene Wand) gegen Panzer in Ottweilerstraße und Ostertalstraße. Maschinengewehrmuster an beherrschenden Stellen an den Durchgangsstraßen und Wegen im Fiehwalde; im Frühjahr 1945 errichtet.
4. Schutzunterstand im Ostabhang an der Pflüggstraße bei Mühle Blüm.
5. Nein.
6. Nein.
7. Gegen Kriegsende Eisenbahnflak in Himmel und auf Gemeindeanschlussgleis (je ein Geschütz)
8. Nein.
9. Nein bzw. unbekannt
10. " " "
11. Nein
12. Ja. Infanterie der Panziger Division.
13. Nein
14. Ja. 1945 beim Einmarsch der Amerikaner ins Dorf Abwehrkämpfemittel Infanteriewaffen innerhalb des Ortsbildes. Verfolgungsfür schwerer, weittragender amerikanischer Kanonen mit Lenkung aus Fliegerricht (20.3.45).
15. In der Nacht zuvor Störungsfernfeuer amerikanischer Artillerie ins Dorf, das wohl auch dem einzigen feindlichen deutschen Langrohr am „alten Bassin“ galt, das vor endgültigem Rückzuge von deutschen Soldaten gesprengt wurde.
16. —
17. Nein
18. Nein.
19. In den Häusern und Hauskellern.
20. Siehe Nr. 15
21. Beim Einrücken der Amerikaner
22. Nach Ost. Mittelbesbach - Homburg
23. Am Nachmittag des 20.3.1945
24. Aus West und Nordwest. Schiffweiler, Reiherswald
25. Nein.
26. Nein.
27. Es gab keine Toten
28. Zwei schwere Angriffe am Nachmittag des 15.3.45 auf die Ortsteile Küchenberg und Fiehwaldstraße. Bombenteppiche fielen schon früher im Reiherswald auf Fiehwald und Fiehwald, wo wohl Truppen bzw. Munitionslager vermutet wurden. Zielwurf in Richtung auf Seidersbrücke während eines andern Tages; die Bomben fielen zu kurz in freie Wiesen.

29. Jagdbomberttätigkeit ab Sommer 1944
30. Ja. Im frühen Frühjahr 1945 am hellen Nachmittag
31. Damals stürzte ein deutsches Jagdflugzeug ab und bohrte sich
„hinter Forst“ mehrere Meter tief in den sonstigen Wiesengraben.
32. Siehe Nr. 28! Jagdbomber griffen 1944/45 laufend und täglich
Eisenbahnstellwerkshäuser, Züge, Verkehrsmittel, Führwerke auf
Straße und Feld an.
33. Nein.
34. Während des Jahres 1939/40 bis zur Beendigung des Westfeldzuges
lag Infanterie der Danziger Division, dann aus Mainfranken,
schließlich aus Oberbayern eingekartiert hier.
35. August und September 1939 eine Luftwaffen Nachrichtenabteilung
in der Flur „in Wäldchenwiese“.
36. ???
37. Eine amerikanische Flakbatterie eine Woche lang in zwangs-
weise von ihr geräumten Privathäusern der ganzen vorderen
Ostertalstraße ab 20.3.1945, Infanterie im Schulhause „Dorf“. Ja-
nach lag französische Fußtruppe bzw. Panzer im selben Schul-
hause 1945 und 1946.
40. 649 gefallene oder gestorbene Soldaten des Krieges 1939-1945, außer-
dem 35 Zivilopfer bei Bombenangriffen.
- 51-60. Es gab keine Evakuierung, infolgedessen sind die entsprechenden
Fragen belanglos.
61. Ja, vor allem aus Saarbrücken, Neunkirchen, inzwischen größtenteils
heimgekehrt; Zahlen unbekannt.
62. Nein. Nichts bekannt geworden.
63. Im Wesen und sozialer, wirtschaftlicher Struktur unverändert; die
letzten Arbeiterbauern sind an Zahl äußerst gering. Das äußere Bild
des Dorfes ist das einer Stadt geworden.
64. Ja; beim Bürgermeisteramt.

65.

Friedrich Flatter I,
Str. Direktor der Volksschule,
Wiebelskirchen (Saar),
Ostertalstraße 14a.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

C 47